



Für mich gab es nie etwas anderes als Mode

Modedesignerin Nicole Dannecker im Interview mit SALT WORKS, München 28.10.2015

SALT WORKS: Frau Dannecker, verraten Sie uns, wie haben Sie den Weg in die Welt der Mode gefunden?

Nicole Dannecker: „Ich wusste schon seit meinem vierten Lebensjahr, dass ich Modedesignerin werden wollte. Angefangen hat alles mit meiner hellblauen Kindernähmaschine mit der ich meine Puppen komplett neu eingekleidet habe. Damals habe ich meine Mutter immer zur Damenschneiderin begleitet, um an Nähmaterial zu kommen, säckeweise habe ich Stoffreste nach Hause geschleppt.“

SALT WORKS: Wie hat Ihr Umfeld darauf reagiert?

Dannecker: „In dem kleinen Dorf, in dem ich aufgewachsen bin, durfte ich das nicht an die große Glocke hängen, da man mich sonst wohl für verrückt erklärt hätte. Aber für mich gab es nie etwas anderes als Mode. Ich hatte schon immer das Bedürfnis gegen den Strom zu schwimmen, dies zeigte sich auch, als ich zur Firmung als einziges Kind im selbstdesignten fliederfarbenen Hosenanzug erschien. Ab diesem Moment war dann wohl auch allen anderen klar, welchen Weg ich einschlagen würde.“

SALT WORKS: Und wie ist es Ihnen gelungen, Ihren großen Traum auch wahr zu machen?

Dannecker: „Der erste Schritt führte mich mit 16 Jahren nach Passau, wo ich meine Ausbildung zur Damenschneiderin im Handwerk absolvierte. Aber mein großes Ziel, ein Leben als Modedesignerin trieb mich weiter nach München zum Modedesignstudium an der ESMOD. Mein weiterer Karriereweg war keinesfalls akribisch geplant, es war der Zufall der mir in die Hände spielte. Während meines Studiums arbeitete ich in einem kleinen Feng Shui Laden, als an meinem vorletzten Tag Studenten der Hochschule für Film und Fernsehen vorbeikamen, um Requisiten zu kaufen. Aus einem Scherz heraus fragte ich sie, ob sie nicht noch eine



Kostümbildnerin brauchen könnten. Aus Spaß wurde Ernst und ich arbeite seit nunmehr über 15 Jahren als selbstständige Kostümbildnerin und Stylistin.“

SALT WORKS: Was ist Ihr persönliches berufliches Highlight?

Dannecker: „Mittlerweile habe ich das Glück für internationale Filmproduktionen wie "Meister des Todes" mit Schauspiel-Größen wie Heiner Lauterbach und Hanno Koffler arbeiten zu dürfen. Mein absolutes Highlight liegt allerdings schon ein paar Jahre zurück. Ich war gerade mal 25 Jahre alt und als Damenschneiderin für die Rolling Stones gebucht. Ich erinnere mich noch gut, wie ich mit Nähmaschine und Bügelbrett unter dem Arm das Hotel „Vier Jahreszeiten“ in München betrat und die persönliche Kostümbildnerin von Mick Jagger mich gleich zur Brust und beauftragte mich damit zwei Hosen umzuändern. Als Mick Jagger zur Anprobe kam, schlüpfte er in die Hose und sagte: "I like it." Nachdem ich mich bei den Änderungsarbeiten bewährt hatte, erhielt ich nun die Aufgabe Accessoires zu besorgen. Da ich noch nie ein Fan von unpersönlicher Massenware war, machte ich mich daran Unikate zu kreieren. Mick Jagger war so begeistert, dass er sie gleich zu mehreren Konzerten getragen hat. Das werde ich nie vergessen.“

SALT WORKS: Wir bedanken uns für das Gespräch!